

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 50 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzj. 12 fl., halbj. 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbj. 50 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzj., unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbj. 7 fl. 50 kr.



Insertionsgebühr für eine Garmond-Spaltenzelle oder den Raum derselben, ist für 1malige Einschaltung 6 kr., für 2malige 8 kr., für 3malige 10 kr. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertions-Stempel per 30 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für 3 Mal, 1 fl. 40 kr. für 2 Mal und 90 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Laibacher Zeitung.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 21. September d. J. den Finanzrath der österreichischen Finanzlandesdirektion, Karl v. Dross, zum Oberfinanzrath und Finanz-Bezirks-Direktor in Wien mit den systemmäßigen Bezügen allergnädigst zu ernennen geruht.

Kundmachung.

Nachdem laut Kundmachung vom 4. September 1862 die öffentliche Staatsforstprüfung für selbstständige Forstwirthe und für das Forstschutz- und technische Hilfspersonale am 9. Oktober d. J., um 9 Uhr Vormittags im Rathssaale dieser k. k. Landesregierung beginnen und in den nächst darauf folgenden Tagen fortgesetzt wird, so wird nunmehr zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Herr Josef Koller, k. k. Forstmeister zu Görz, zum Vorsitzenden der betreffenden Prüfungskommission bestimmt worden ist.
k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 4. Oktober 1862.

Nichtamtlicher Theil.

Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 2. Oktober.

(Schluß.)

Das Lebensgesetz wird in dritter Lesung angenommen.

Ueber das Finanzgesetz pro 1862 referirt Tschakabuschnigg. Nach einigen staatsrechtlichen Betrachtungen wird die Spezialdebatte eröffnet. Zu Art. 1 stellt Wisser ein Amendement, welches auf ausdrückliche Betonung des Bewilligungs-Rechts des Hauses abzielt. Die Nützlichkeit einer solchen Beifügung wird von Hasner, Mühlfeld und dem Staatsminister nachgewiesen und das Amendement verworfen. Art. 2 wird ohne Debatte, der auf Verhütung von Revoirement gerichtete Art. 3 trotz der von den Ministern Caffer und Plener erhobenen Bedenken, Art. 4 bis 6 wiederum ohne Debatte angenommen. Das Haus geht dann zur Beilage A. des Strafgesetzes über und unterzieht, nachdem ein auf die formelle Behandlung des Gegenstandes bezüglicher Antrag des Finanzministers angenommen worden, jene Positionen, zu welchen das Herrenhaus abweichende Beschlüsse gefaßt hat, einer nochmaligen Verathung. Bei sämtlichen heute zur Verhandlung kommenden Punkten, nämlich bei der Dotation des Botschafters in Rom, des Präsidirenden der Bundes-Militärkommission in Frankfurt und der Statthalter im Küstenlande und in Lombardo-Venetien, endlich bei der Position für die Wiener Gebär-, Findel- und Irrenanstalt werden die früheren Beschlüsse nach längerer Debatte aufrechterhalten.

Vom 3. Oktober.

Präsident Dr. Hein eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Auf der Ministerbank: Rechberg, Schmerling, Caffer, Plener.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird vorgelesen und als richtig anerkannt.

Der Ausschuss zur Verathung des Grundtragskatasters hat sich konstituiert und zu seinem Vorsitzenden den Grafen Rothkirch, zu dessen Stellvertreter

den Baron Doblhoff, zu Schriftführern die Herren Dr. Hasmann und Hetscheskul gewählt.

Bei der weiteren Verathung der Beilage A. zum Finanzgesetz macht der Finanzminister auf einen Rechnungsfehler aufmerksam, der sich bei dem Statut der ungarischen Finanzlandesbehörde eingeschlichen hat; derselbe wird nach dem Antrage des Finanzministers berichtigt. Uebrigens wird die Verathung der Finanzgesetz-Beilagen ohne weitere Debatte durchgeführt im Sinne der Ausschussanträge zu Ende geführt.

Oesterreich.

Wien, 30. September. Der Spezialausweis über das Erforderniß des Kriegsministeriums ist erschienen. Er ist der detaillirteste von sämtlichen bisher erschienenen Ausweisen der Spezialbudgets und umfaßt 333 Folienseiten. Die Standesübersicht der Landarmee (Ordinarium) ist folgende: 3 Feldmarschälle, 9 FML., 59 JWR., 112 GM., 243 Oberste, 267 Oberstlieutenants, 634 Majore, 12.497 Oberoffiziere, 32.986 streitbare Unteroffiziere, 218.383 streitbare Mannschaft, 5672 nichtstreitbare Unteroffiziere und 16.928 nichtstreitbare Mannschaft, 16.021 Offiziersdiener, 51.201 Zawaliden, 12.212 Pensionisten, 25.275 leichte, 12.604 schwere Reitpferde und 5534 schwere Zugpferde. — Zum Extraordinarium zählen 1 FML., 4 JWR., 4 GM., 18 Oberste, 10 Oberstlieutenants, 38 Majore, 1701 Oberoffiziere, 4121 streitbare Unteroffiziere, 70.277 streitbare Gemeine, 940 nichtstreitbare Unteroffiziere, 14.717 nichtstreitbare Gemeine und 17.569 Pferde. — Das Gesamt-Erforderniß für die Land-Armee beträgt Ordinarium 92 Millionen, Extra-Ordinarium 26.810.000 fl., und zwar (Ordinarium und Extra-Ordinarium zusammengerechnet): Armeebehörden 4.638.966 fl., Armee-Anstalten 28.656.428 fl., Truppen 71.574.698 fl., allgemeine Armee-Auslagen 14.470.451 fl., Militärgrenze 4.709.162 fl., Erforderniß für Freiwillige 1.084.000 Gulden. Von Einzelheiten des Budgets erwähnen wir folgende: Das außerordentliche Erforderniß für das Artillerie-zeugwesen und für das Pulverwesen enthält folgende Rubriken: Beschaffung von 150 St. gezogenen Hint-ladungs-Geschütz-Röhren verschiedenen Kalibers sammt Laffetten und Rahmen dann Munition, im Durchschnitt pr. Geschütz 9500 fl., für den Belagerungspark und neue Werke 1.425.000 fl., als Ersatz für die bei den Wallgeschützen zu Grunde gehenden Laffetten und Rahmen 200.000 fl., vermehrte Erzeugung von 100 Schießwoll-Geschützröhren sammt Zubehör 350.000 fl., Blei-Rachschaffung 150.000 fl., Gewehrklapseln (20 Millionen) 80.000 fl., vermehrtes Vertriebspersonal für die außer-gewöhnliche Erzeugung 200.000 fl., Mänzverlust 100.000 fl., für Arsenal-Ausschmückung 20.000 fl., für die Einrichtung des Pulverwerks zu Stein 40.000 fl., für die Erweiterung der Schießwollfabrik zu Wiener-Neustadt 20.000 fl. — Die Redaktion der „Militär-Zeitschrift“ erfordert 9967 fl.

Wien, 1. Oktober. Man schreibt dem „P. V.“: „Neulich wurde gemeldet, daß man sich damit beschäftigte, das Land jenseits des Stralyhago in Wahlkreise einzuteilen. In neuester Zeit ist für diese Arbeit ein wichtiges Prinzip angenommen worden: die Wahlkreise sollen nämlich derart umschrieben werden, daß sie sich nöthigenfalls leicht und gut zusammenlegen lassen, wenn es gilt, direkte Wahlen für den Reichsrath vorzunehmen. Denn das steht im Programme der siebenbürgischen Hofkanzlei fest, daß, falls der Landtag sich weigern sollte, den Reichsrath zu beschicken, direkte Wahlen für denselben ausgeschrieben werden. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß man bis zum Jänner mit sämtlichen Vorarbeiten fertig zu werden und dann den siebenbürgischen Landtag auf den 26. Februar einzuberufen hofft.“

— Sichere Vernehmungen nach haben sich bis gestern bei 30 Handelskammern und Gremien aus Oesterreich für die Beschickung des deutschen Handelstags in München entschieden. Selbe repräsentiren bei 30 Stimmen und sind vertreten durch 120 Personen; wenn auch darunter einige Gremien wegen der Eigenthümlichkeiten der Statuten nicht mitstimmen können, so steht denselben doch das Recht der Theilnahme an der Debatte zu und es dürfte einen guten Eindruck machen, daß Oesterreich in würdiger Zahl in München erscheint.

— Das Abendblatt der „Wiener Ztg.“ bringt folgende Berichtigung: „In der Verantwortung der von den Herren Milner und Machacek an das Staatsministerium gerichteten Interpellation werden unter den Jüliatvereinen, welche sich ihren Zweck streng vor Augen gehalten haben, jene zu Horazdowic, Nicow und Bistric, unter jenen, welche zu nationalen Demonstrationen benützt wurden, die zu Smichow, Pribram, Welwarn und Premysl namentlich angeführt. Aus dem offiziellen stenographischen Protokoll ist zu ersehen, daß Se. Erz. der Herr Staatsminister als Vereine der ersteren Gattung jene zu Horazdowic, Nicow und Bistric, als Vereine der letzteren Gattung dagegen jene zu Smichow, Pribram, Welwarn und Kozmital genannt hat.“

Agram, 29. Sept. Zwischen dem Fiumaner Komitate und dem See-Inspektorat in Fiume droht in der Sprachenfrage ein förmlicher Konflikt auszubrechen. Wie schon vor längerer Zeit gemeldet, weigert sich das letztere, die in kroatischer Sprache abgefaßten Zuschriften des genannten Komitats anzunehmen. Ungeachtet das erwähnte Komitat sich deshalb an maßgebender Stelle im Wege unserer Landesbehörde bereits beschwerte und auf Grundlage der den Komitatsmunicipien durch mehrere neuere königl. Reskripte gewährleisteten Autonomie um Abhilfe gebeten, so scheint es doch, daß das fumaner See-Inspektorat noch keine dessen bisheriges Verfahren modifizirende Weisung bis jetzt erhalten, weil in der letzten Kongregation des fumaner Komitats dieser Gegenstand abermals zur Sprache kam und beschlossen wurde, aus diesem und aus mehreren anderen Gründen die Trennung der Seeangelegenheiten von der Zentralregierung im dreieinigem Königreiche durch die kroatisch-slavonische Hofkanzlei anzusuchen und gleichzeitig zu bitten, daß gelegentlich der Kreierung des Marineministeriums und Auflösung (?) der Zentral-Seebehörde dem genannten Königreiche die volle Autonomie gesichert und in Folge dessen das See-Inspektorat zu Fiume den höheren kroatisch-slavonischen Landesbehörden untergeordnet werde.

Prag, 1. Oktober. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Reichsrathsabgeordnete Professor Tomek sein Mandat niederzulegen. Er soll diese Mandatsniederlegung damit begründen, daß er seiner Pflicht als Lehrer an der Prager Hochschule nachkommen will. Daraus dürfte sich auch ein Anschlag am schwarzen Brette an der Universität beziehen, worin Professor Tomek zur Kenntniß seiner Schüler bringt, daß er die für das Wintersemester angekündigten Vorträge über die Geschichte Oesterreichs (in deutscher und czechischer Sprache) jedenfalls halten und zur gehörigen Zeit beginnen werde.

Prag, 2. Oktober. Die Eröffnung des deutschen Kasino's fand gestern in einfacher und würdiger Weise statt. Ein Kreis von etwa 200 deutschen Männern, Vertreter der Wissenschaft und Kunst, der Industrie und des Handels, hatte sich in den freundlichen Lokalitäten am Wenzelsplatz eingefunden und beging in fröhlicher Weise die Eröffnung dieses geselligen Vereins.

— Das Komite, welches vom böhmischen Landesausschusse berufen, Vorberathungen über den am Landtage gestellten Antrag, betreffend die Theilbarkeit

von Grund und Boden, zu pflegen, hat bereits eine Vorbesprechung gehalten. Prager Blätter melden, daß der Antrag im Prinzipie angenommen werden dürfte. Man wird einer freien Agrarverfassung das Wort reden, wird es aber an Bedingungen und Zusätzen, an Verwahrungen und einiger Bevormundung nicht fehlen lassen. Es wird anerkannt werden, daß auch der Grundbesitzer ein freies Verfügungsrecht über sein Eigenthum habe, und man wird deshalb darauf dringen, daß jene Vorschriften aufgehoben werden, die die bäuerliche Erbfolge zu einem politischen und nicht zu einem Rechtsakte machen. Demungeachtet wird man den Bauer ausnahmsweise dazu verhalten, so und so viel an Arealen müsse bei der Stammwirthschaft verbleiben. Im Prinzipie wird, wie gesagt, die Theilbarkeit des Grundes und Bodens ausgesprochen werden, möglich, daß aus den Beratungen des Landtagsausschusses und des Landtags selbst ein von allen Bedingungen und Einschränkungen freies Votum über den wichtigen Gegenstand hervorgehen wird.

— Aus Prag, 2. Oktober, schreibt man der „Ost. Post“: Man spricht hier in gewissen Kreisen von einem Prozesse, der eine wahre cause celebre werden müßte, wenn es sich bewährt, was man davon hört. Ein Großgrundbesitzer, der einem der ältesten Adelsgeschlechter Böhmens angehört, hatte alle seine Güter in den letzten Jahren wegen Ueberschuldung verloren; sie wurden sämmtlich gerichtlich veräußert, die letzten noch in diesem Jahre. Es soll sich nun herausstellen, daß der Domänenbesitzer in unverantwortlicher Weise überorthet und sein Vertrauen gemißbraucht wurde. Das Materiale zur Beweisführung in dieser Sache wird gesammelt. Dadurch kommen Barone und Grafen, theils als Zeugen, theils als Vertheiligte mit ihr in Verührung. Erst vor Kurzem hat das k. k. Landesgericht in Wien einen Staatsmann, der früher in Prag in einer hohen Stelle fungirte, zur Zeugenschaft einvernommen, der Akt währte bei der Wichtigkeit und der großen Zahl der Fragen mehrere Stunden; die Einvernehmung geschah im Palais des erwähnten Herrn. Der Mann, welcher in diesem Prozesse zumeist eine hervorragende Rolle spielen würde, ist vor einigen Jahren in seine Heimat nach Preußen zurückgekehrt; die durch die kaiserlich österr. Gesandtschaft eingeleiteten Recherchen über denselben ergaben, daß er im Irrenhause sei. Die Summen, um die es sich handelt, sind sehr bedeutend.

Krakau, 29. Sept. Gestern wurde in einem Gasthause und in der Druckerei Czoch eine Hausdurchsuchung vorgenommen, und hiebei Exemplare der seit einiger Zeit in Krakau verbreiteten Flugschrift Bicz (Peitsche) vorgefunden. Die an beiden Orten entdeckten Pamphlete wurden konfisziert und ein Kellner des Wirthshauses, so wie der Faktor der Druckerei in die Untersuchungshaft abgeführt. Am selben Tage hatte auch die Polizei auf der Gasse Personen angehalten, welche auf ihren Leibgütern die herkömmlichen silbernen polnischen Adler trugen. Einer von den Angehaltenen, ein Oudbesitzer vom Lande, wurde zum Erlag eines Strafbetrages von 50 fl. und zur unverzüglichen Abreise aus Krakau verurtheilt. Ähnliches geschah in Lemberg, weil die dortigen Schützen bei dem Schützenfeste den polnischen Säbel (Karabela) trugen; zur Verantwortung gezogen, beriefen sich dieselben auf die ihnen bei der Okkupation Galiziens durch die österreichische Regierung verbürgten Privilegien, worunter auch das Recht zum Tragen der Waffen inbegriffen sei. Die Polizei fand sich hiedurch veranlaßt, die ganze Sache der höhern Behörde vorzulegen.

Deutschland.

Die „Sitzungen des deutschen Abgeordneten-tages“, welche in Weimar auf den Antrag Lettes aus Berlin (von der äußersten Linken) angenommen wurden, enthalten folgende Bestimmungen: Der Abgeordnetentag soll ordentlichweise alljährlich, außerordentlichweise auch öfter zusammentreten; es soll eine ständige Kommission niedergesetzt werden; diese soll von einer ordentlichen Sitzung bis zur anderen die Geschäfte führen, zur Berufung außerordentlicher Versammlungen ermächtigt sein u. c.; von der Versammlung wird die Hälfte dieser Kommission, 20 Mitglieder, ernannt, die andere Hälfte durch Kooptation ergänzt; bei der Wahl wie bei der Ergänzung soll darauf gesehen werden, die verschiedenen deutschen Staaten möglichst zu vertreten; Sitz der ständigen Kommission soll Frankfurt a. M. sein, wo in der Regel auch die Versammlungen des deutschen Abgeordnetentages stattfinden sollen; selbstständige Anträge für den Abgeordnetentag sind spätestens acht Tage vor dessen Zusammentritt einzureichen; die Versammlungen sollen öffentlich sein; die Mitglieder des Abgeordnetentages zahlen jährlich 2 Thlr. zur Deckung der Kosten.

Italienische Staaten.

Im Neapolitanischen wächst der Brigantaggio in furchtbarer Weise. Die Banden werden

immer zahlreicher und kühner und die gegen sie entsendeten piemontesischen Truppen kämpfen zur Vertheidigung, nicht zum Angriff, und ziehen häufig den Kürzeren. Der Haß der Gegner Piemonts nimmt täglich zu, andererseits haben die Sympathien der Ortsgemeinden und Nationalgarden, wo sie überhaupt für die piemontesische Regierung existiren, seit Aspromonte aufgehört; sie ziehen es vor, sich durch geheime Unterstützung der Briganten Leben und Eigenthum zu sichern und hierin liegt der Grund, aus dem die piemontesische Verwaltung sich zur Auflösung so vieler Municipien, zur Entwaffnung der Bevölkerung u. c. veranlaßt sieht.

Schweiz.

In oder bei dem Dappenthal — wo ist noch nicht vollständig konstatiert — hat sich ein Vorfall ereignet, der einen neuen Konflikt zwischen der Schweiz mit Frankreich in Aussicht stellt und wie es scheint, diesmal von ernstlicher Natur wie die früheren. Französische Douaniers hatten nämlich die Verhaftung eines Einwohners der im Dappenthal liegenden Gemeinde Jacobez vorgenommen, ihrer Behauptung nach auf französischem Boden. Der Verhaftete rief um Hilfe. Andere Einwohner von Jacobez eilten herbei. Zwischen ihnen und den Douaniers entspann sich ein Handgemenge, in welchem jedoch die letzteren Meistern blieben. Auf diesen Vorfall begaben sich die Gerichte von St. Claude an Ort und Stelle, um ihn als einen Akt von Empörung gegen die öffentliche Gewalt zu konstatiren und Verhaftbefehle gegen die Theilnehmer an demselben zu erlassen. Ihrerseits behaupten die Einwohner von Jacobez, die Verhaftung ihrer Mitbürger habe im Dappenthal stattgefunden. Ob die französische Gesandtschaft bei dem Bundesrathe wegen dieses Vorfalls bereits Reklamation erhoben, verlautet noch nichts.

Frankreich.

Paris, 30. Sept. Herr Fould hat, wie es heißt, in Biarritz noch einen letzten Versuch zur Herbeiführung einer Lösung in der römischen Frage gemacht, von dem Kaiser aber keinen tröstlichen Bescheid, als Abwarten! erhalten. Aller Lärm, den man über diese Sache erregt, werde seine Entschlüsse auch nicht um einen Schritt vorwärts bringen.

— Pariser Blätter bringen ein Telegramm aus Ragusa vom 30. September des Inhaltes, Luka Bukalovich bereise die Grenzorte der Herzegowina, wähle seine Panduren aus und erkläre, der Grund seiner Unterwerfung sei die Erlangung einer Amnestie für seine aufständischen Gefährten. Er sagt ferner, daß er alle seine Bezüge als Chef der Herzegowina den Familien der Gefallenen widmen und sich mit Brod und Wasser begnügen werde.

Großbritannien.

London, 30. Sept. Gestern fand die neue Wahl des Lord Mayors für das nächste Jahr (anzufangen vom 9. November) Statt. Sie fiel, wie früher angedeutet worden, auf Alderman Rose. Der abtretende Lord Mayor (Cubitt) wurde wegen seiner Leutseligkeit, Wohlthätigkeit und der zumal den fremden Gästen bewiesenen Gastfreundschaft von seinen Kollegen einstimmig gelobt.

— In Whitechapel, einem der ärmeren Quartiere des östlichen London, ist gestern im Beisein von Kardinal Wiseman und anderer hochgestellter Prälaten eine neue katholische Kirche eingeweiht worden. Ehedem ein Theater und später eine Reitbahn, wurde das Gebäude von der hiesigen deutschen Mission angekauft und in ein schönes Gotteshaus verwandelt, das 2000 bis 3000 Andächtige fassen kann. In dem genannten Quartiere sollen nicht weniger denn 20,000 bis 30,000 deutsche Katholiken wohnen, unter ihnen sehr viele Bäcker, Kürschner und Zuckerraffineure (welche letzteren gewöhnlich irrtümlich als Zuckerbäcker aufgeführt werden).

Rußland.

In Warschau scheint in den sozialen Verhältnissen seit einiger Zeit eine merkliche Wendung zum Besseren eingetreten zu sein; die herrschende Ruhe wirkt nach der durch die verbrecherischen Kundgebungen der Umsturzpartei hervorgerufenen Aufregung um so wohlthuernder und wird von jedem Freunde geselliger Ordnung als ein um so schätzbareres Symptom begrüßt. Zwar fehlt es nicht an Versuchen, die Ordnung zu stören, besonders durch Verbreitung aufrührerischer Schriften; dieselben scheinen jedoch ihren Zweck zu verfehlen und eher zur Befestigung geselliger Zustände zu dienen. Bemerkenswerth ist in dieser Hinsicht ein gegen Pius IX. und die katholische Geistlichkeit gerichtetes Pamphlet. Das Haupt der katholischen Kirche und die gesammte Geistlichkeit, die polnische nicht ausgenommen, heißt es in demselben, seien in einem tiefen moralischen Verfall begriffen; die Gläubigen seien eine Herde ohne Hirten; man möge den Rath haben, auf Pius IX. die an Herrn

v. Jelski (man meint den Erzbischof) gerichteten Worte anzuwenden, um ihn auf den rechten Weg zurückzuführen. Bei dem religiösen Sinn und der tiefen Verehrung, welche das Haupt der katholischen Kirche in allen Schichten der Bevölkerung, besonders aber im Volke genießt, kann, wie die „Schles. Ztg.“ bemerkt, eine so gebärgige Sprache nur die entgegen-gesetzte Wirkung hervorrufen und jeden wahren Patriot auf das eigentliche Ziel aufmerksam machen, nach welchem die vermeinten Vaterlandsfreunde streben: dem Umsturz aller göttlichen und menschlichen Gesetze.

Amerika.

Aus Mexiko sind Nachrichten angelangt, welche bis zum 29. August reichen. Die Meldung, daß 3500 Franzosen in Vera-Cruz ausgeschifft worden sind, hat um so größeren Eindruck in Mexiko gemacht, als die Nachrichten aus England die Möglichkeit einer Ausgleichung hoffen ließen. In Puebla waren große Vertheidigungsanstalten getroffen worden. Die kriegsbereite mexikanische Armee zählt 12—15,000 Mann. Der Gesundheitszustand der französischen Armee, welche sich für ihre Operationen fertig macht, ist ein befriedigender. General Marquez befindet sich im französischen Lager und zeigt sich sehr eifrig.

Tagesbericht.

Laibach, 6. Oktober.

Die städtische Knabenhauptschule zu St. Jakob ist neuer definitiv ins Leben getreten. Zum Direktor an dieser Anstalt wurde einannt Herr Johann Rosmann, Katechet und Stadtpfarrkooperator zu St. Jakob. Als Lehrer fungiren: In der IV. Klasse: Der Musterlehrer Herr Andreas Praprotnik, zugleich Redakteur der sloven. pädagogischen Zeitschrift „Učiteljski Tovarski“; in der III. Klasse: Herr Johann Kofalji, Supplent; in der II. Klasse der Musterlehrer Herr Leopold Belar, und in der I. Klasse: Herr Franz Kattelj. — Die Zahl der Schüler beläuft sich über 300.

Wien, 5. Oktober.

Wie gerüchtweise verlautet, wird sich Sr. Maj. der Kaiser von Ischl nach Triest begeben und einige Tage dort verweilen. — Ihre Maj. die Kaiserin ist nach Ischl abgereist. Die Abreise erfolgte ganz unerwartet; es waren nicht die geringsten Reise-Anstalten getroffen, da Ihre Majestät beabsichtigte, den Kaiser mit einem Besuche zu dessen Namensfeste zu überraschen. Der Rückkehr Ihrer Majestät wird nächsten Dienstag entgegengefahren.

— Das Ober-Landesgericht hat im Urtheil gegen den Redakteur der „Militär-Zeitung“, J. Hirtenfeld, das Straferkenntniß, das bekanntlich auf Arrest in der Dauer von 2 Monaten lautete, in eine Geldstrafe von 100 fl. umgewandelt.

— Gegen den Redakteur des „Glas“, Herrn Vincenz Pavra, wurde gestern seitens des Prager Landesgerichtes wegen des Vergebens der Aufwieglung nach §. 300 des Strafgesetzbuches die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Der inkriminierte Artikel führte die Ueberschrift: „Warum theiligen sich auch die Priester an der Vertheidigung der nationalen Rechte?“ Der verantwortliche Redakteur, Herr Jirsik, welcher zur Zeit als der Artikel erschien, von Prag abwesend war und deshalb keine Kenntniß haben konnte, war nicht vorgeladen worden.

Bermischte Nachrichten.

Die Großkommune Wien's besitzt ein Gesamtvermögen von 40,876 515 fl., von welchem Passiva im Belaufe von 4,024,031 fl. in Abzug kommen.

— Die beim ersten deutschen Sängertag in Koburg durch 68 Abgeordnete vertretenen Sängerbunde (41 an der Zahl) zählen zusammen circa 43 Tausend Mitglieder. Davon entfallen auf Oesterreich: der niederösterreichische Sängerbund, im Entstehen begriffen, mit circa 2000 Mitgliedern; der Salzburger Sängerbund, ebenfalls in der Bildung begriffen, 203 Mitglieder, dann der oberösterreichische Sängerbund mit circa 700 Mitgliedern.

— Ein Berliner Brauereibesitzer, der durch sein joviales und exzentrisches Wesen in Berlin sich einer gewissen Popularität erfreut, soll neuer in Teplitz, wo er den Sommer zugebracht, nicht geringes Aufsehen erregt haben. Unter Anderem hat er eines Tages seine ganze Bettstelle aus dem Fenster des Hotels auf die Straße geworfen, einfach, weil man ihm gesagt hatte, daß in dieser Bettstelle vor ihm der Kurfürst von Hessen geschlafen habe.

— Herr Franz Binder, ein junger Kaufmann aus Sächsisch-Mühlbach, welcher seit Jahren am oberen Elb-Handel treibt, schenkte bei einem Besuche seines Vaterlandes dem Hermannstädter naturhistori-

sehen Vereine ein „central-afrikanisches Kabinett“, eine Sammlung naturhistorischer und ethnographischer Werkwürdigkeiten, welche unlängst Herr Heinrich Barth, als er auf seiner Durchreise nach Konstantinopel dieselbe untersucht, für die reichste derartige Sammlung Europa's erklärte.

— Argamasilla, wo Cervantes gefangen war, und wo er die ersten Seiten des „Don Quixote“ geschrieben hat, ist eine Station der Eisenbahn von Madrid nach der Sierra Morena geworden. Das Gefängniß ist von einem Bewohner der Hauptstadt angekauft worden und jetzt von einem Herrn Rivadaneira zu einer Buchdruckerei eingerichtet, in welcher eine neue Ausgabe des „Don Quixote“ gedruckt wird.

— In London bildet sich eine Aktiengesellschaft, um eine permanente Industrie-Ausstellung zu gründen, wobei jeder Aussteller für den ihm eingeräumten Platz einen jährlichen Mietzins bezahlen soll.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wesl, 4. Oktober. Loth Kalman, Redakteur des „Belond Miska“, wurde vom Kriegsgericht zu zwei Monaten Gefängniß, verschärft mit acht Fasttagen, Gustav Emich als Verleger zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Loth hat keine Berufung angemeldet.

Berlin, 4. Oktober. Die Fortschrittspartei sowohl wie das linke Centrum haben einstimmig die Annahme der Forderungen Resolutionen beschlossen. Die Fraktion Vinke und Rönne berathen heute Abend.

Berlin, 4. Oktober. Die „Kreuz-Ztg.“ meldet: Graf Eulenburg ist zum Handelsminister ernannt.

Die „Stern-Zeitung“ meldet: Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden Montag Früh von Coburg aus eine längere Reise nach der Schweiz und Italien antreten.

Neapel, 2. Oktober. Die Missethäter in Lucera verurtheilten den Bischof von Foggia zu zwei Jahren Gefängniß und zu 4500 Lire Geldstrafe.

Neapel, 3. Oktober. Vom Hofe in Lucera wurde außer dem Bischof von Foggia auch der Kanonikus Ciulli zu einem Jahre Kerker und 1500 Lire Geldstrafe verurtheilt.

Turin, 4. Oktober. Die „Discussione“ dementirt die Zeitungsgerüchte von der Demission Durando's.

Paris, 3. Oktober. (Abends). „France“ und „Patrie“ konstatiren ein Einverständnis zwischen Garibaldi und englischen Agenten, welches eine britische Okkupation Siciliens bis zur Räumung Roms herbeizuführen bezweckt.

Athen, 27. September. (Ueber Triest) Hauptmann Zimbrakaki und der Marineoffizier Barbarigo, welche bei dem Aufstande in Santorin theilhaftig waren, wurden amnestirt. Die Straße zwischen Samia und Stylida wurde eröffnet. Eine Petition der in den Donausrüstbüchern wohnhaften Griechen um Erfüllung der Nationalwünsche erregte im Senate eine lebhafteste Diskussion.

Athen, 2. Oktober. (Ueber Paris.) In Nauplia hat eine Demonstration gegen den der Regierung ergebenen Offizier Goryssodoghis stattgefunden. Es wurden 30 Verhaftungen vorgenommen und die Ordnung wieder hergestellt.

Handels- und Geschäftsberichte.

Wien, 1. Oktober. 1. Bei der heute Abends stattgehabten 18. Ziehung der Kreditlose wurden nachstehende 20 Serien ausgelost: Serie 449, 856, 932, 993, 1082, 1178, 1201, 1497, 2262, 2514, 2603, 2742, 2939, 3189, 3627, 3672, 3676, 3982, 4090, 4173.

Der Haupttreffer von 200.000 fl. fiel auf Serie 1497 Nr. 74; 40.000 fl. gewinnt Serie 3189 Nr. 33; 20.000 fl. gewinnt Serie 2262 Nr. 69; je 4000 fl. gewinnt Ser. 1201 Nr. 53 und Ser. 3189 Nr. 32; je 2000 fl. gewinnt Serie 449 Nr. 9 und Ser. 1178 Nr. 26; je 1500 fl. gewinnt Ser. 1178 Nr. 45 und Ser. 1497 Nr. 89; je 1000 fl. gewinnt Ser. 1201 Nr. 19, Ser. 1497 Nr. 83, Ser. 2514 Nr. 99 und Ser. 3982 Nr. 14; je 400 fl. gewinnt Ser. 856 Nr. 27 33 41 48 und 93; Ser. 932 Nr. 89 und 93; Ser. 993 Nr. 94; Ser. 1178 Nr. 55; Ser. 1201 Nr. 41 58 und 81; Ser. 1497 Nr. 19 und 97; Ser. 2262 Nr. 39 und 59; Ser. 2514 Nr. 6; Ser. 2603 Nr. 18; Ser. 2742 Nr. 19 70 75 und 98; Ser. 2939 Nr. 17 und 65; Ser. 3189 Nr. 4 27 55 71 und 73; Ser. 3627 Nr. 96; Ser. 3672 Nr. 16 u. 46; Ser. 3676 Nr. 6 und 77; Ser. 3982 Nr. 11 und 73; Ser. 4173 Nr. 25.

Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern gewinnen je 135 fl. ö. W.

2. Bei der heutigen Ziehung der 1854er Staatslose fiel der Haupttreffer von 70.000 fl. auf Serie 3463 Nr. 10; Serie 183 Nr. 17 gewinnt 40.000 fl.; Serie 2861 Nr. 12, S. 878 Nr. 41, S. 684 Nr. 29,

S. 719 Nr. 8, S. 2788 Nr. 17, gewinnen je 5000 fl.; S. 3395 Nr. 16, S. 2788 Nr. 33, S. 2528 Nr. 46; S. 1928 Nr. 9, S. 2695 Nr. 41 gewinnen je 1000 fl.; S. 684 Nr. 48, S. 2528 Nr. 24, S. 3463 Nr. 38; S. 2861 Nr. 24, S. 3007 Nr. 3, S. 2695 Nr. 32, S. 2967 Nr. 25, S. 878 Nr. 29, S. 878 Nr. 20, S. 2967 Nr. 42, S. 1164 Nr. 37, S. 183 Nr. 12, S. 2861 Nr. 47, S. 2528 Nr. 2, S. 2967 Nr. 13, S. 3007 Nr. 11, S. 3397 Nr. 2, S. 719 Nr. 42, S. 2861 Nr. 48, S. 3760 Nr. 37, S. 1164 Nr. 19, S. 684 Nr. 14, S. 2695 Nr. 13, S. 2788 Nr. 8, S. 3002 Nr. 25, S. 1164 Nr. 5, S. 3002 Nr. 20, S. 535 Nr. 24, S. 3760 Nr. 12, S. 2967 Nr. 30, S. 3397 Nr. 39, S. 1929 Nr. 19, S. 3002 Nr. 45, S. 3463 Nr. 31, S. 719 Nr. 27, S. 3007 Nr. 10, S. 3463 Nr. 6, S. 3463 Nr. 7, S. 719 Nr. 40, S. 3002 Nr. 22, S. 719 Nr. 18, S. 878 Nr. 5, S. 719 Nr. 29, S. 684 Nr. 49, S. 3463 Nr. 44, S. 1928 Nr. 14, S. 2528 Nr. 36, S. 2695 Nr. 36, S. 3007 Nr. 33 gewinnen je 400 fl. Alle anderen Lose der am 1. Juli gezogenen Serien gewinnen je 300 fl. Conv.-Münze.

3. Von der alten Staatsschuld wurden Serie 2 und 57 gezogen.

4. Von den Elisabeth-Westbahn-Prioritäten wurde zur Rückzahlung Serie B gezogen, welche die Obligations-Nummern 2001 bis 4000 enthält.

— Der Ausweis, welcher von der österr. National-Bank für September veröffentlicht wurde, zeigt einige wesentliche zum Theil günstige Veränderungen. Der Banknoten-Umlauf hat um circa anderthalb Millionen zugenommen. Dagegen hat das Guthaben der Finanzverwaltung bei der Bank (der zweiten Emission der 1860er Lose) um 1,200.000 fl. sich verringert, indem gegenwärtig das Staatsguthaben nicht mehr als 4,201.189 fl. beträgt. Die Aufstellung zeigt nämlich, daß die Barcautionen und Einzahlungen für die zweite Emission des Verlosungs-Anlehens von 1860 die Summe von 61,500.000 fl. betragen, hiervon ist von der Bank an den Staat bereits 57,298.810 fl. erfolgt, wonach sich das genannte Guthaben der Finanzverwaltung herausstellt. Hinsichtlich des Barvorraths, so ist derselbe beinahe ganz unverändert geblieben. Das Depot des Staates in Silber und Devisen, für welche die Bank ihre Noten ausgab, hat mehr als eine Million abgenommen. Weiters hat die fundirte Staatsschuld (für die Einlösung des Wiener Währung Papiergeldes) um circa 300.000 fl. sich ermäßigt. Die Vorschüsse auf das 1859er Kriegsanlehen von 99 Millionen sind durch die bekannten Einzahlungen auf die zweite Emission der 1860er Lose (im Betrage von 11 1/2 Millionen), auf die Summe von 87,500.000 fl. zurückgegangen; gegen den vorigen Monat haben dieselben um 1,300.000 fl. abgenommen. Das Portefeuille der Bank betreffend, so ist aus den Ausweisen ersichtlich, daß die eskomptirten Effekten für Wien um mehr als 3 Millionen, die der Filialen um bloß 300.000 fl. sich erhöhten. Die Vorschüsse auf Effekten haben eine Zunahme von nahezu 2 Millionen erfahren. Schließlich haben wir noch hervorzuheben, daß die Saldo laufender Rechnung zu Gunsten der Bank mit 3,274.003 fl. sich beziffern.

Triest, 3. Oktober. (Wochen-Bericht.) Kaffee wurde in dieser Woche fast nur für den Export verkauft, wobei volle Preise bezahlt wurden. Gest. Zucker hat neuerdings einen Rückgang gegen die vorwöchentlichen Preise erfahren, doch behaupteten sich feinere Gattungen im Vergleiche zu den ordinären immer noch hoch.

Baumwolle. Für diesen Artikel sind wir stets in der gleichen Lage, unbedeutende Verkäufe melden zu müssen.

Früchte. Rothe Rosinen. Obwohl in dieser Woche fast 5000 Ztr. Cisme und Zerli verkauft wurden, änderten sich die Preise doch nicht und wurden dieselben wie in der Vorwoche gezahlt. Auch 2000 Ztr. Stanchio fanden zu dem ermäßigten Preise von fl. 13 Nehmer. In Cleme-Sorten wurde zu früheren Preisen detaillirt. Der Verkehr in Sultanien war lebhaft und zahlte man bei günstiger Tendenz für den Artikel volle Preise. Korinthen wurden Anfangs der Woche reichlich zu den bisherigen Preisen abgegeben. Allein, da sich die Ankünfte merzten, schloß die Woche still. Von alter Ware ist der Vorrath ganz erschöpft.

man zahlte höhere Preise, und heute finden sich nur ca. 3000 Ztr. in 2 Händen, wo sie gut behauptet sind. Der geringe Rest von schwarzen Rosinen wurde zu den Preisen der vorigen Woche ganz verkauft. Von Weinbeeren haben wir Zufuhren aus Sicilien erhalten, was zu kleinen Geschäften Anlaß gab. Die Preise erlitten dabei zum Schluß einen Rückgang. Calamata-Feigen sind neuerdings gewichen, der Verkauf darin ist schleppend. In Smyrnaforten wurde zu früheren Preisen detaillirt. Puglieser gute Qualität mangelt und wurde zu festen Preisen abgesetzt, beschädigte ist reichlich vorhanden und wurde mit fl. 5 bezahlt. Johannisbrot wurde zu festen Preisen abgesetzt. Limonen waren behauptet, aber der Verkehr darin war nur beschränkt. Mandeln in aninirtem Geschäft. Ausgewählte sind behauptet, während für ordinäre Sorten starker Skonto bewilligt wurde.

Del. Die günstige Stimmung für diesen Artikel hält immer an. Auch in dieser Woche war das Geschäft in kommen Gattungen zu voll behaupteten Preisen sehr belebt, wobei sich für Speiseöl sogar ein Aufschlag ergab, da die Quantität davon abnimmt. Halbfeine und feine Sorten sind dagegen bei starkem Vorrath vernachlässigt.

Häute waren in beschränktem Verkehr, jedoch sind die Preise behauptet. — Farbhölzer sind bei früheren Preisen in beschränktem Verkehr.

Getreide. Der Markt bot in dieser Woche nichts Bemerkenswerthes. Disponibler Weizen blieb zu vorwöchentlichen Preisen angeboten und fanden nur wenige Detailverkäufe statt. In Lieferungsware kamen nur einige Stornirungen alter Kontrakte bei neuer Entrichtung für die Obliganten zu Stande. Im Ganzen wurden 15.000 St. ungar. und banater umgesetzt. Mais war immer gedrückt und wenig gesucht. Verkaufte 5000 St. Hafer bot für die Käufer Vortheile und wurden 8000 St., davon 7200 Banater 66 Pfd. abgesetzt. Die andern Artikel waren vernachlässigt. Der Totalumsatz von Getreide beschränkt sich auf 30.000 St. Am 24., 26 und 27. wurden noch nach Queenstown oder Falmouth pr. „Simon“, „Smyrne Paket“ und „Eden L.“ 20.668 St. banater Weizen exportirt.

Getreide-Durchschnitts-Preise in Laibach
am 4. Oktober 1862.

Ein Megen	Marktpreise		Magazinspreise	
	in österr. Währ.			
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	5	51
Korn	3	10	3	26
Gerste	—	—	3	26
Hafer	1	90	2	23
Halbfrucht	3	33	4	10
Erbsen	—	—	3	—
Hirse	—	—	3	13
Rufentz	—	—	4	33

Lokales.

Einladung.

Dinstag, den 7. d. M., Abends 1/8 8 Uhr, findet im Vereinslokale (Jakobsplatz, altes Bierand'sches Haus), die erste Gesangsprobe statt, zu welcher die Mitglieder des Männerchors der philharmonischen Gesellschaft eingeladen werden.

Sollten außerdem noch Herren dem Männer-Chore beizutreten wünschen, werden dieselben ersucht, sich behufs der Aufnahme beim Herrn Vereinskassier Alois Canton i gefälligst zu melden.

Die Direktion der philh. Gesellschaft.

Theater.

Heute: **Briny**, Schauspiel in 5 Akten, von Theodor Körner. Mit durchaus neuem Kostüm. Morgen, geschlossen.

Ueberr. zum ersten Male: **Feenhände**, Lustspiel in 3 Akten aus dem Französischen, von Oaßmann.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in P. L. auf 0° R. reduziert	Lufttemperatur nach Reaum.	Wind	Witterung	Niederschlag binnen 24 Stunden in Pariser Linien
28. Septbr.	8 Uhr Morg.	328.06	+ 8.50 Gr.	—	Nebel	0.0)
	2 " Nachm.	327.66	+16.50 "	—	Sonnensch.	
	10 " Abd.	328.35	+12.50 "	0. schwach	sternhell	

Börsenbericht. Wien, 4. Okt. (Mittags 1 1/2 Uhr.) (Br. 3tg. Abtbl.) Des israelitischen Feiertages wegen war der Börsenverkehr heute sehr spärlich, das Geschäft still, die Stimmung aber recht günstig. Schanzenpapiere, namentlich 1860er-Lose und 5% Metalliques höher. Unter der Industriepapieren sind lombardische Aktien um 10 fl., Kredit Aktien um 3 fl. besser als gestern. Devisen und Metalle durchwegs ausbezogen und billiger. Geld im Umlauf wohl noch etwas weniger knapp, dagegen billig im Verleihen.

Öffentliche Schuld.				Gold Ware.		Wechsel.		Wechsel.	
A. des Staates (für 100 fl.)				Ob. u. D. u. Salz. zu 5%	86	86.50	Galiz. Kar.-Ludw.-Bahn zu 200 fl.	228	230
In österr. Währung zu 5%	67	67.20	Böhmen	86	86.50	Galiz. m. 180 fl. (90%) Einz.	228	230	
5% Anleih. v. 1861 mit Rückz.	93.80	94	Steiermark	85	86	Öst. Don.-Dampfsch.-Ges.	415	417	
detto ohne Abschritt 1862	92.30	92.50	Mähren u. Schlesien	85	89	Österr. Lloyd in Triest	228	230	
National-Anleihen mit			Ungarn	5	71.75	Wiener Dampfsch.-Akt.-Ges.	385	390	
Jänner-Coupons	83.20	83.30	Lein. Ban. Kro. u. Slav.	5	70.50	Keiser-Ritterbrücken	405	410	
National-Anleihen mit			Galizien	5	71.50	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	169	170	
April-Coupons	83.10	83.20	Siebenb. u. Bukow.	5	69.50	Eisenbahn-Aktien 200 fl. G.M.			
Metalliques	71.10	71.20	Venetianisches Anl. 1859	5	95	m. 140 fl. (70%) Einzahlung.	147	147	
detto mit Mai-Coup.	71.20	71.25	Aktien (pr. Stück.)						
detto	63	63.25	Nationalbank	798	800	Nationalbank v. 3. 1857 zu 5%	103.50	104	
mit Verlosung v. Jahre 1839	135.50	136	Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. B.	225.20	225.40	bank auf 10	99.50	100	
" " 1854	91	91.25	N. d. G. Com.-Ges. z. 500 fl. d. B.	626	628	G. M. verlosbare	89	83.50	
" " 1860 zu	91.10	91.20	R. Ferd.-Nordb. z. 1000 fl. G.M.	1925	1927	Nationalb. auf d. B. verlosb. 5%	85	85.50	
" " zu 100 fl.	92.25	92.40	Staats-Ges. u. G. zu 200 fl. G.M.			Loß (per Stück.)			
Como-Rentenb. zu 42 L. Austr.	17.30	17.60	oder 500 fr.	252	253	Kred.-Anstalt für Handel u. Gew.	129.80	130	
B. der Kronländer (für 100 fl.)				Kaj. Ost.-Bahn zu 200 fl. G.M.	152.75	153	zu 100 fl. d. B.	94	94.25
Grundentlastungs-Obligat.			Sud.-nordb. Verb.-B. 200	126.50	127	Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. G.M.	36.50	37	
Nieder-Österreich zu 5%	85.50	86	Sud. Staatsb. lomb. ven. n. Centr.			Stadtgem. Dfen	94.50	95	
			ital. Ges. 200 fl. d. B. 500 kr.			Unterhapp	37	37.50	
			m. 180 fl. (90%) Einzahlung	292	295	Salm	4	4	

Effekten- und Wechsel-Kurse
an der k. k. öffentlichen Börse in Wien
Den 4. Oktober 1862.

Effekten.	Wechsel.
5% Metalliques 72.15	Silber 123.25
5% Nat. Anl. 83.15	Lond. u. 124.30
Banquettien . . . 799	R. f. Dufaten . . . 5.95
Kreditaktien . . . 225.20	

3. 1924. (3)

A. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Fahrplan für die gemischten Personenzüge

auf der Linie **Steinbrück-Sissek.**
Gültig vom 1. Oktober 1862 bis auf Weiteres.

Fahrordnung

der
Bühe der k. k. Südbahn-Gesellschaft
vom 1. Mai 1862 bis auf Weiteres.

a) Züge zwischen Laibach und Wien.

In der Richtung nach Wien.

Station	Abfahrtszeit	Ankunftszeit
Laibach	1 Uhr 9 M. u. Nachts 12 Uhr 57 M.	
Steinbrück	3 " 26 " " Fröh 3 " 12 "	
Gill	4 " 16 " " " 4 " 1 "	
Pragerhof	5 " 54 " " " 5 " 39 "	
Marburg	6 " 50 " " " 6 " 15 "	
Graz	8 " 55 " " " 8 " 34 "	
Bruck a. M.	10 " 42 " " " 10 " 23 "	
Neustadt	Fröh 3 " 34 " " Nachm. 3 " 34 "	
Wien	Ankunft 5 " 17 " " " 5 " 24 "	

In der Richtung von Wien.

Station	Abfahrtszeit	Ankunftszeit
Wien	Abfahrt Vorm. 9 Uhr 30 M. u. Abends 9 Uhr 30 M.	
Neustadt	11 " 27 " " " 11 " 28 "	
Bruck a. M.	Nachm. 4 " 38 " " Fröh 4 " 23 "	
Graz	6 " 31 " " " 6 " 16 "	
Marburg	Abends 8 " 46 " " " 8 " 30 "	
Pragerhof	9 " 22 " " " 9 " 6 "	
Gill	11 " 1 " " " 10 " 45 "	
Steinbrück	11 " 47 " " " 11 " 32 "	
Laibach	Ankunft Fröh 2 " 1 " " Mittags 1 " 46 "	

b) Züge zwischen Laibach, Triest und Venedig.

Station	Abfahrtszeit	Ankunftszeit
Laibach	Abfahrt Fröh 2 U. 11 M. Nachm. 2 U. 7 M.	
Adelsberg	4 " 38 " " " 4 " 34 "	
Nabresina	7 " 32 " " " 7 " 29 "	
Triest	Ankunft 8 " 15 " " Abends 8 " 12 "	
Nabresina	Abf. Fröh 7 " 55 " " " 9 " 50 "	
Venedig	Anf. Nachm. 3 " 6 " " Fröh 4 " 30 "	

In der Richtung von Venedig, Triest und Laibach

Station	Abfahrtszeit	Ankunftszeit
Venedig	Abf. Abends 11 U. - M. u. Vorm. 11 U. - M.	
Nabresina	Anf. Fröh 6 " 26 " " Abds. 6 " 56 "	
Triest	Abfahrt " 6 " 45 " " " 6 " 45 "	
Nabresina	" " 7 " 48 " " " 7 " 46 "	
Adelsberg	" " 10 " 26 " " " 10 " 8 "	
Laibach	Anf. Mittags 12 " 49 " " Nachts 12 " 47 "	

Der Eilzug Nr. 2 geht jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von Wien nach Triest, und mittelst Personenzug Nr. 8 von Nabresina nach Venedig Verona und Peschiera ab. Die Abfahrt von

Station	Abfahrtszeit	Ankunftszeit
Wien	erfolgt Fröh 6 U. 30 M.	Triest Abf. Fröh 6 U. 30 M.
Graz	Mittags 12 " 31 "	Laibach " 10 " 51 "
Gill	Abends 3 " 39 "	Gill " Mts. 1 " 6 "
Laibach	5 " 44 "	Graz " Abds. 4 " 13 "
Triest	Anf. Abds. 9 " 59 "	Wien Anf. " 9 " 54 "

Richtung Steinbrück - Sissek

Station	St.	M.
Anschlüsse in Steinbrück		
Aus Wien	der von dort jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um 6 U. 30 M. Fröh abgehende Eilzug Nr. 2	Anf. 4 13
"	der von dort täglich um 9 U. 30 M. Abends abgehende Postzug Nr. 6	Anf. 11 28
Aus Triest	der um 6 Uhr 45 M. Fröh von dort abgehende Postzug Nr. 3	Anf. 3 22
Steinbrück		Abf. 4 25
Lichtenwald		5 3
Reichenburg		5 30
Bidem-Gurkfeld		5 41
Rann		6 1
Zapresic		6 37
Agram		(Anf. 6 59)
Groß-Orica		(Abf. 7 14)
Pekani		7 45
Sissek		8 19
		8 45
		Abends

Richtung Sissek - Steinbrück

Station	St.	M.
Anschlüsse in Steinbrück		
Sissek		Abf. 6 30
Pekani		6 58
Groß-Orica		7 35
Agram		(Anf. 8 1)
		(Abf. 8 16)
Zapresic		8 40
Rann		9 19
Bidem-Gurkfeld		9 37
Reichenburg		9 48
Lichtenwald		10 17
Steinbrück		10 50
		Vormitt.
Anschlüsse in Steinbrück		
Nach Wien	an den jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um 9 U. 54 M. Abds. daselbst anlangenden Eilzug Nr. 1	Abf. 12 17
"	an den täglich um 5 U. 17 M. Fröh daselbst anlangenden Postzug Nr. 3	Abf. 3 26
"	Triest an den um 8 U. 12 M. Abends daselbst anlangenden Postzug Nr. 6	Abf. 11 32

Die Betriebs-Direktion.

Fremden-Anzeige.
Den 3. Oktober 1862.

Hr. Ritter v. Bunyovac, k. k. Hofrath, von Karlsbad. — Hr. Zambelli de Petris, von Triest. — Die Herren: Angler, und — Mittelbachmeier, Kaufleute, von Wien. — Hr. Poll, Kaufmann, von Triest. — Hr. Bartenstein, von Leipzig.

3. 415. a (1) Nr. 6709.

Am 11. d. M. Vormittags um 10 Uhr werden hieramts zwei ehemalige Fleckiederbuden neben der städt. Fleischbank, beim Hause Nr. 1, in der Polanavorstadt im Vizitationswege verpachtet werden.

Hierauf Reflektirende wollen zu dieser Vizitation erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach am 2. Oktober 1862.

Die Niederlage

der k. k. priv.

Ebensfurter Dampfmühle & Rollgersten-Fabrik

bei **Max. Kuscher**
in Laibach, am Hauptplatze, Nr. 311.

empfiehlt sich einem hochgeehrten P. T. Publikum zur geneigten Abnahme in *en gros* und *en detail* von Weizen-, Gersten- und Kukuruz-Gries, allen Nummern von Rollgerste, dann Haide-, Gersten-, Korn- und Weizenmehl, von welchem letzterem

Nr. 0 Kaiser-Auszug à fl. 13. 35 kr.	Nr. 3 Mundmehl à fl. 8. 35 kr.
" 1 extrafeinst " " 12. 35 "	" 4 Semmelmehl " 7. 35 "
" 1/a superfein " " 11. 35 "	" 5 Pohlmehl weiß " 6. 35 "
" 2 fein " " 10. 35 "	" 6 " braun " 5. 35 "
Nr. 7 Kornmehl extrafein à fl. 8. 85 kr.	Nr. 8 Kornmehl weiß à fl. 7. 85 kr.
Nr. 9 Kornmehl schwarz à fl. 6. 35 kr.	loco Laibach transito berechnet wird.

Außerdem sind auch von Landesprodukten Hirsebrein, gest. Gerste, Fisoln, Linsen u. zu den möglichst billigsten Preisen, so wie auch luftgetrocknet und geräucherter Speck und feinst zerlassene ungarische Schweinfette und Speck in *en gros* und *en detail* zu haben.

3. 1935. (1)

Realitäten-Verkauf.

In der schönsten Gegend Unterkrains ist ein recht nettes, massiv gebautes Herrenhaus, mit 6 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Speise-

kammern, geräumiger Hofstatt, Stallungen, wobei 2 schöne Blumen-, Gemüse- und Obstgärten sich befinden, mit oder ohne Grundstücke und 3 Weingärten aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft unter **L. B.** poste restante St. Bartholmä (Unterkrain.)